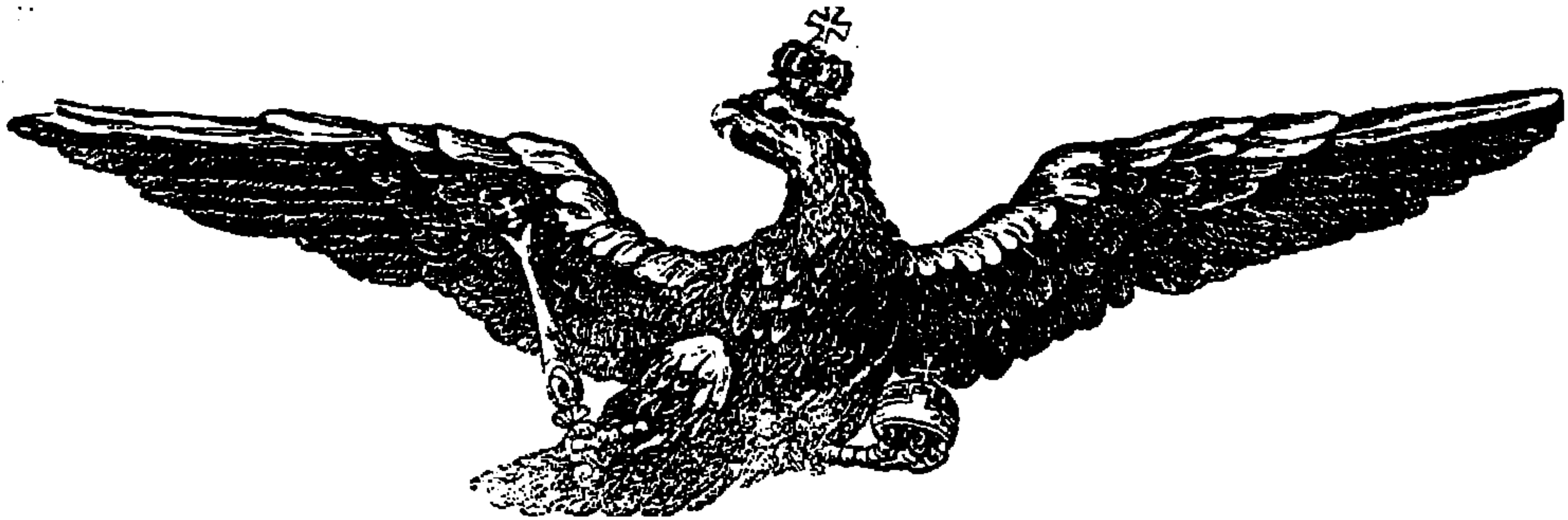


(Amtliche Ausgabe.)

Teltower Kreisblatt.



No. 16.

Teltow, den 18. April

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich Sonnabends früh. Bestellungen auf dasselbe nehmen sämmtl. Königl. Post-Anstalten an. Das Abonnement beträgt pro Quartal 8 Sgr. 6 Pf. Inserate, welche bis Freitag Vormittag einzusenden sind, werden mit 1 Sgr. pro zweigespaltene Corpusszeile oder deren Raum berechnet.

Für das amtliche Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Teltow. Inserate werden außerdem angenommen in Köpenick beim Rathmann Hrn. Liese, in Zossen beim Kaufm. Hrn. Viktor Müller, in Trebbin beim Buchbindermeister Hrn. Funke, in Mittenwalde beim Buchbindermeister Hrn. Schäfer, in Königs-Wusterhausen in W. Faber's Buchdruckerei für Placate, Anfertigung schriftl. Arbeiten, Commis. S. den, in Berlin im hiesigen Atelier von H. Hilpert, Pergam. Nr. 61.

A m t l i c h e s.

Die sämmtlichen Magisträte und Ortsvorstände im Kreise werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß das diesjährige Militär-Musterungs-Geschäft

am Montag den 27. April d. J., in Mittenwalde,

für die Ortschaften Stadt, Vorwerk und Schloß Demitz Stadt Colonie und Haus Rossen, Adlershof und Süßengrund, Alxanderhof, Alt-Bohnsdorf, Neu-Bohnsdorf, Christinendorf, Clausdorf, Dorf und Colonie Gummersdorf, Labendorf, Dahlwitz, Dergitschow, Diepensee, Funkenmühle, Gadsdorf, Glienicke A. B., Hoherlehme, Sachzenbrück, Wühnsdorf, Gohs-Körich, Klein-Körich, Lüdersdorf, Pätz, Madeland, Stenkenhof A. W., Schmöckwitz, Schulzendorf A. W., Schwerin, Semmelei, Sputenhof A. Tsp., Senzig, Staakow und Staakowermühle;

am Dienstag, den 28. April d. J., in Mittenwalde,

für die Ortschaften: Blankensfelde, Brusendorf, Glasow, Alt-Glienicke, Neu-Glienicke, Grünane, Grünerlinde, Groß-Machnow, Mellen, Müggelsheim, Neue-Mühle, Nächst-Neuendorf, Fern-Neuendorf, Neuendorf A. Tsp., Reuhof, Rundsorf, Ragow, Rangsdorf, Rehagen, Saalow, Schönefeld, Schöneiche, Schönevide A. B., Schünow, Schulzendorf A. B., Speerenberg, Selchow, Tetz, Töpchin, Theuraw, Tornow, Waltersdorf, Wajmannsdorf, Werben, Wendisch-Willmersdorf Wolziger Mühle, Fern-Wühnsdorf, Nächst-Wühnsdorf, Deutsch-Wusterhausen, Königs-Wusterhausen und Gut und Behrensdorf;

am Donnerstag, den 30. April d. J., in Mittenwalde,

für die Ortschaften: Groß-Westen, Klein-Westen, Gallinchen, Grummensee, Egsdorf, Freidorf, Gallun, Gräbendorf und Priorebrück, Gussow, Halbe, Hammer, Groß-Kienig, Klein-Kienig, Kiefebüsch, Köpten, Mittenwalde, Miersdorf, Meyen, Hohe-Mühle; Mittel-Mühle Kleine-Mühle, Neubrück, Rogitz, Seesen und Korbistrag, Bernsdorf und Beuthen;

am Freitag, den 1. Mai d. J., in Charlottenburg,

für die Stadt Charlottenburg;

am Sonnabend, den 2. Mai d. J., in Teltow,

für die Ortschaften: Ahrensdorf, Groß-Beuthen, Klein-Beuthen, Buckow, Eljestow, Diederisdorf, Drewitz, Fahlhorst, Genshagen, Gütergoh, Klein-Glienicke, Hasenheide (soweit dieselbe zum Teltower Kreise gehört,) Jütchendorf, Neuendorf A. Tr., Neuendorf A. P., Nowaweh, Rudow und Schulzendorf A. Tr.;

am Montag, den 4. Mai d. J., in Teltow,

für die Ortschaften: Stadt, Mittergut, Etablissements und Landjägerhaus Cöpenick, Stadt und Amtsfreiheit Trebbin, Brüg, Friederikenhof, Gielensdorf, Heinersdorf, Lichterfelde, Lichtenrade, Mablem, Osdorf und Nubleben;

am Dienstag, den 5. Mai d. J., in Teltow,

für die Ortschaften: Dahlem, Johannisthal, Lanwitz, Mariendorf, Marienfelde, Nublsdorf, Tempelhof, Schmar-gendorf, Alt- und Neu-Schöneberg, Dorf und Colonie Steglitz, Spandauer Etablissements incl. Forst-Etablisse-ment und Deutsch-Willmersdorf;

am Mittwoch, den 6. Mai d. J., in Teltow,

für die Ortschaften: Groß-Beeren, Klein-Beeren, Gröben, Grunewald, Kiez bei Gröben, Kerzendorf, Löwen-bruch, Klein-Machnow, Philippsthal, Deutsch- und Böhmisch-Nirdorf, Schenkendorf N. E., Schönow, Sputen-dorf N. E., Stahnsdorf, Stolpe mit Koblhaasenbrück und Albrechts-Beerofen, Siethen Thyrer, Wietstock, Zehlendorf, Groß-Siethen und Klein-Siethen;

am Donnerstag, den 7. Mai d. J., in Teltow,

für die Ortschaften: Teltow, Rudow, Dreptow, Lohmühlen, Thiergarten-Etablissements (soweit Letztere noch zum Kreise gehören,) abgehalten werden wird.

Sämmtliche Militairpflichtige, welche sich im hiesigen Kreise aufhalten und nicht bereits eine definitive Entscheidung einer Königl. Departements-Ersatz-Commission über ihr Militair-Verhältniß erlangt haben, oder nach fünfmaliger Bestellung, ihrer hohen Loosnummer wegen, nicht zur Einstellung gekommen sind, werden hierdurch aufgefordert sich an den vorbestimmten Tagen, **Morgens 7 Uhr**, vor die Kreis-Ersatz-Commis-sion zu stellen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche sich in den Vorjahren schon zur Musterung gestellt haben, müssen ihre Loosungs- und Bestellungs-Scheine zu den Musterungsterminen mitbringen.

Die Loosung der 1843 geborenen Ersatzpflichtigen beginnt

am Freitag den 8. Mai d. J. in Teltow um 7 Uhr Morgens.

Die persönliche Theilnahme an der Loosung ist jedem loosungsberechtigten Militairpflichtigen gestattet, jedoch nicht unbedingt geboten, und wird für die ausbleibenden Militairpflichtigen das Loos durch ein Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission gezogen werden.

Die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden und Beamten im Kreise haben sämmtliche im Orte anwesenden, in den Stammrollen verzeichneten, meinerseits nicht gestrichenen, sowie die seit Aufstel-lung der Stammrollen zugezogenen, oder darin bei der Aufstellung wegen Nichtanmeldung übergangenen, noch gestellungspflichtigen Personen (welche in den Stammrollen bei dem betreffenden Jahrgange nachgetragen wer-den müssen) noch besonders in ortsüblicher Weise zur Bestellung im Musterungs-Termine vorzuladen und für die pünktliche Bestellung der Ersatzpflichtigen Sorge zu tragen.

Die Stammrollen nebst Geburtslisten, welche in diesen Tagen den Magisträten und Orts-Vorständen zugehen werden, sind von den Herren Bürgermeistern, Schulzen und Orts-Vorstehern, oder bei Behinderung von deren gesetzlichen Stellvertretern welche in den Bestellungssterminen sich persönlich einzufinden und die Militairpflichtigen vorzuführen **verpflichtet** sind, mitzubringen.

Einige Reclamationen der Ersatzpflichtigen sind von den Ortspolizei-Obrikeiten in Gemäßheit des §. 56. der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 (Amtsblatt de 1858, Beilage zum Stück 13.) sorgfältig zu prüfen, und ist darüber geeigneten Falls von den Obrikeiten eine Nachweisung nach dem unten- stehenden Schema aufzustellen, welche im Musterungs-Termine, sobald der Reclamant zur Vorstellung gelangt, an den unterzeichneten Landrath abzugeben ist.

Soll die Reclamation durch die Arbeitsunfähigkeit der Eltern oder eines ihrer Angehörigen begründet werden so müssen die betreffenden Personen mit zur Stelle gebracht werden, damit die Commission sich per-sönlich von der Richtigkeit der bezüglichen Angaben überzeugen kann. Reclamationen, welche der Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, werden später von der Königl. Departements-Ersatz-Commission ohne Weiteres zurückgewiesen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche mit äußerlich nicht wahrzunehmenden, sondern nur durch längere Beobachtung zu constatirenden Fehlern, als Epilepsie, Taubheit u. s. w. behaftet sind, müssen hierüber ärztliche Atteste oder Zeugnisse der Ortsobrikeiten, resp. Prediger und Lehrer, beibringen außerdem aber haben noch die an Epilepsie leidenden Personen drei glaubhafte Zeugen vor die Kreis-Ersatz-Commission zu stellen, die ihren Zustand genau kennen und über denselben Auskunft zu geben vermögen.

Militairpflichtige, welche der Aufforderung zur Bestellung ohne einen von der Kreis-Ersatz-Commission als genügend anerkannten Grund keine Folge leisten haben nach §. 44. Nr. 5. der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 zwanngsweise Bestellung zu erwarten, verfallen gleich denjenigen, welche im Musterungs- oder Aushebungslofale bei Aufrufung ihres Namens nicht anwesend sind, nach §. 168. a. a. D. in eine Geld-strafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, und es treten für dieselben außerdem die im

§. 169. ebendasselbst gedachten Nachtheile ein. Hierauf sind die vorzuladenden Militairpflichtigen Seitens der Herren Bürgermeister, Schulzen und Ortsvorsteher noch besonders aufmerksam zu machen, eben so ist denselben ein anständiges und ruhiges Verhalten sowohl auf dem Hin- und Rückmarsche nach und von den Musterungs-Orten, so wie in den letzteren selbst, unter Hinweis auf §. 340. Nr. 9. des Strafgesetzbuchs ganz besonders einzuschärfen.

Teltow, den 10. April 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Nachweisung

derjenigen Ersatzpflichtigen aus (Ort,) welche ihre Zurückstellung vom Militairdienst auf Grund des §. 56. der Krieg Instruction vom 9. December 1858 beantragt haben.

Laufende Nr.	Vor- u. Zunamen der Militairpflichtigen	Der Geburt			Geburts- und Aufenthaltort	Zahl der Geschwister und deren Alter.	Was die Geschwister sind, und wo sie wohnen; ob die Brüder im Militair gedient haben oder noch dienen.	Alter u. Stand des Vaters und der Mutter.	Gründe der Reclamation. Hier sind die Besitz-, Vermögens- und persönlichen Verhältnisse der Reclamanten resp. deren Angehörigen genau und vollständig anzugeben.
		Jahr.	Monat.	Tag					

Behufs Erwirkung der neu gestifteten Erinnerungs-Kriegs-Denkünze pro 1813, 14. u. 15. für Combattanten und Nicht-Combattanten, veranlasse ich die Dominien, Magisträte und Ortsvorstände im Kreise, die in ihren Orten wohnenden zum Empfang der gedachten Erinnerungs-Kriegs-Denkünze berechtigten Veteranen anzuhalten, ihren Kriegsdenkmünzschein oder andere Beweis-papiere, unter genauer Angabe ihrer Militairverhältnisse, sowie ihres jetzigen Civilverhältnisses, dem Königl. Landwehr-Bataillons-Commando in Treuenbriegen **schleunigst** einzusenden.

Teltow, den 15. April 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 18. Februar cr. (Kreisblatt Nr. 8.) bringe ich in Nachstehendem das Ergebnis der für die Veteranen veranstalteten Kreiscollecte zur allgemeinen Kenntniss.

Eingegangen sind: von Sr. Majestät dem Könige, als Besitzer der Herrschaft Musterhausen 150 thlr. Erträge der Sammlungen in den Städten: Charlottenburg 29 thlr. 20 gr. — Cöpenick 29 thlr. 2 gr. — Mittenwalde 20 thlr. 16 jar. 6 pf. — Teltow 20 thlr. 19 jar. — Teupitz 5 thlr. — Trebbin 12 thlr. 6 jar. 6 pf. — Bessen 13 thlr. 20 jar. — in den Gemeinden: Adlershof und Cüßenarund 2 thlr. 11 jar. 6 pf. — Ahrensdorf 25 jar. — Albrechtstheerofen 20 jar. — Gr. Neeren 4 thlr. — Kl. Neeren 1 thlr. — Gr. Beuthen 1 thlr. — Alt- und Neu-Bohnsdorf 1 thlr. 20 jar. — Brig 10 thlr. 15 jar. — Brusendorf 23 jar. 6 pf. — Buckow 6 thlr. — Clausdorf 2 thlr. — Summersdorf 1 thlr. 4 jar. 6 pf. — Diederisdorf 8 thlr. 25 jar. 6 pf. — Gersdorf 8 jar. 3 pf. — Genshaan 2 thlr. 4 jar. — Gieyisdorf 1 thlr. — Glasow 1 thlr. 1 jar. — Glienick a. Z. 3 thlr. 12 jar. — Neu-Glienick 2 thlr. — Kl.-Glienick 5 thlr. 18 jar. — Gröben 1 thlr. — Grünerlinde 1 thlr. 5 jar. — Guffow 2 thlr. — Halbe 15 jar. — Sachzenbrück 5 jar. — Sübnsdorf 1 thlr. 2 jar. 6 pf. — Gr.-Kienitz 1 thlr. 12 jar. 6 pf. — Kiez b. C. 2 thlr. 2 jar. 6 pf. — Kiez b. G. 10 jar. — Kl.-Köeritz 22 jar. 6 pf. — Landjägerhaus 1 thlr. — Lanfow 10 thlr. 12 jar. 6 pf. — Pichtenrade 2 thlr. 7 jar. 6 pf. — Leewenbruch 2 thlr. 6 jar. 6 pf. — Gr.-Madonow 8 thlr. 15 jar. — Mariendorf 5 thlr. 15 jar. — Mariensfelde 7 thlr. 5 jar. — Miersdorf 1 thlr. — Meyen 1 thlr. — Müggelsheim 1 thlr. 19 jar. 6 pf. — Neuendorf N. V. 3 thlr. — N.-Neuendorf 2 thlr. — Nowawes 8 thlr. — Rudow 19 jar. 6 pf. — Ruedorf 2 thlr. 12 jar. 6 pf. — Paes 1 thlr. — Ragow 1 thlr. 15 jar. — B.-Mirdorf 14 thlr. — D.-Mirdorf 12 thlr. 25 jar. — Mohis 17 jar. 6 pf. — Madow 4 thlr. 12 jar. — Ruhlsdorf 1 thlr. 15 jar. — Saalw 1 thlr. — Neu-Schöneberg 11 thlr. 10 jar. — Schwenefeld 2 thlr. 5 jar. — Schöneiche 1 thlr. — Schöneiche b. Cöpenick 16 thlr. 20 jar. — Schönew 3 thlr. 22 jar. — Schünow 12 jar. — Schulzendorf N. Tr. 1 thlr. 3 jar. 3 pf. — Siethen 1 thlr. 15 jar. — Speereberg 2 thlr. 27 jar. — Stahnsdorf 3 thlr. — Stealitz 5 thlr. 2 jar. 6 pf. — Colonie Stealitz 2 thlr. 16 jar. 6 pf. — Stolpe 5 thlr. 13 jar. — Tempelhof 19 thlr. 10 jar. — Thyrew 1 thlr. 2 jar. 6 pf. — Töpchin 1 thlr. — Trebbin Amtsfreiheit 15 jar. — Treptow 6 thlr. — Wajmannsdorf 5 thlr. — Wiestock 1 thlr. 3 jar. — D.-Willmersdorf 21 thlr. 5 jar. — W.-Willmersdorf 1 thlr. 14 jar. — Fern-Wühnsdorf 1 thlr. 1 jar. — Nächst-Wühnsdorf 1 thlr. 3 jar. — Zehlendorf 9 thlr. — Zehrendorf 1 thlr. 15 jar. — Zernsdorf 28 jar. — Gr.-Ziethen 3 thlr. 16 jar. — Außerdem von Frau von Gayl zu Charlottenburg 3 thlr. — Frau von Wartenberg und Töchter ebendasselbst 5 thlr. — Frhr. von Hammerstein und Töchter ebendasselbst 5 thlr. — Major v. Frankenberg das. 5 thlr. — Landrath Frhr. v. Gayl zu Teltow 5 thlr. und dazu noch 6 thlr. 15 jar. erhobene Zeugniskühren. — Landrath a. D. v. d. Knejebeck das. 5 thlr. — Ritteratsbes. Körner auf Alexanderhof 1 thlr. — Major a. D. v. Göypke auf Gr.-Beuthen 10 thlr. — Major N. v. Göypke das. 3 thlr. — Ritteratsbesitzer v. Mandow auf Brusendorf 4 thlr. 20 jar. 11 pf. — Oberamtmann Johannes auf Dahlem 5 thlr. — Mit-

tergutsbes. Heydemann auf Diepensee 5 thlr. — Frau Schweizer auf Diederisdorf 10 thlr. — Landrath a. D. v. Albrecht auf Güterges 5 thlr. — Schulze Kerger zu Grünau 2 jhr. 6 pf. — Ziegeleibesitzer Plagemann zu Hoberlehme 1 thlr. — Stellmachermeister Meisel zu Richtenrade 1 thlr. — Justiz-Rath v. d. Knejebeck auf Löwenbruch 10 thlr. — Rittergutsbes. Better auf Mahlow 5 thlr. — Rittergutsbes. Beer auf Dsdorf 2 thlr. — Amts-rath Bouvier auf Mühlserorf 5 thlr. — Bauer-gutsbes. L. Hewald zu Alt-Schöneberg 5 thlr. — Außerdem aus Alt-Schöneberg Bauer-gutsbes. Georg Mette 5 thlr. — Schulze Mette 5 thlr. — Bauer-gutsbes. Theodor Bergemann 5 thlr. — Bauer-gutsbes. Adolph Beraemann 5 thlr. — Bauer-gutsbes. C. Willmann 5 thlr. — Bauer-gutsbes. Michnow 5 thlr. — Bauer-gutsbes. Chr. Hewald 5 thlr. — Bauer-gutsbes. Rosenkessel 3 thlr. — Pred. Frege 2 thlr. — Büdner L. Willmann 2 thlr. — Bauer-gutsbes. A. Willmann 2 thlr. — Guts-pächter W. Schöps 1 thlr. 15 jhr. — Omnibusbes. Dittner 1 thlr. — Gutsbes. Evers 1 thlr. — Pofamentier Claus 1 thlr. — Koff: H. Mette 1 thlr. — Bauer-gutsbes. M. Hewald 1 thlr. — Wittwe Wege 1 thlr. — Rentier Vogel 1 thlr. — Büdner Leef 1 thlr. — Lehrer Scheffler 1 thlr. — Wittwe Hacker 20 jhr. — Schneidermeister Kleindienst 15 jhr. — Maurerpolier Peterhof 15 jhr. — Kaffetier Hewald 15 jhr. — Kanzlei-Inspect. Wolf 15 jhr. — Gastwirth Arloff 15 jhr. — Schmiedemeister Höfner 15 jhr. — Koffäth K. Carre 15 jhr. — Koffäth Brunow 15 jhr. — Koffäth Behrendt 15 jhr. — Bäckerstr. Kley 15 jhr. — Gärtner Hensel 15 jhr. — Wittwe Glshelz 15 jhr. — Büdner Magdeburg 15 jhr. — Kaufmann Luderis 15 jhr. — Mühlenmeister Rosenkessel 15 jhr. — Guts-pächter C. Bergemann 10 jhr. — Wittwe Lische 10 jhr. — Büdner A. Carre 10 jhr. — Polizei-Wachtmeister Schulz 10 jhr. — Maurerstr. Hasbandt 10 jhr. — Koffäth S. Carre 10 jhr. — Buchhalter Dentich 10 jhr. — Wittwe Authem 10 jhr. — Kaufm. Mandt 10 jhr. — Schankwirth Nieter 5 jhr. — Büdner Semmer 5 jhr. — Schankwirth Sahnke 5 jhr. — Büdner Luche 5 jhr. — Victualienhändler Schwarz 5 jhr. — Büdner Fabian 5 jhr. — Büdner Paarmann 5 jhr. — Lehrer Stumpf 5 jhr. — Büdner Alburg 5 jhr. — Büdner H. Schöps 2 jhr. 6 pf. — Ferner Rittergutsbes. Neuhaus auf Selchow 3 thlr. 5 jhr. — Bauer-gutsbes. Schroeder zu Steglitz 2 thlr. 15 jhr. — Gutsbes. Krohn zu Werben 3 thlr. — A. Mann Hecht zu W. Willmersdorf 15 jhr. — Rentier Schwahn zu K. Wusterhausen 1 thlr. — Rentier Wittwe Schwahn zu K. Wusterhausen 5 jhr. — Major a. D. v. d. Dollen zu K. Wusterhausen 1 thlr. — Mühlenbes. Kayler zu Wolziger Mühle 20 jhr. — Großherzogal. Heff. Kammerherr v. Trotha auf Breien 5 thlr. — Ritterkaf s. Rath v. Me er auf Gr.-Zietzen 5 thlr. — Schulze Weber zu Gr.-Zietzen 1 thlr. — Von dem landwirthschaftlichen Vereine 33 thlr. (Ertzag einer Sammlung.) In Summa 802 thlr. 18 jhr. 5 pf.

Außerdem sind von der Frau Schweizer in Diederisdorf noch 12 Thlr. zur Beschaffung eines Rockes für einen zur Tafel Sr. Majestät des Königs zum 17 März entbotenen, in sehr dürftigen Verhältnissen lebenden Ritter des eisernen Kreuzes gezahlt und die in der Gemeinde Sputendorf a. P. gesammelten Collectengelder mit 8 Thlr. zur Beerdigung eines daselbst vor der Festfeier verstorbenen Veteranen verwendet. Von dem Buchdruckereibesitzer Herrn Hecht in Teltow sind 50 Exempl. des Teltower Kreis-Wochenblattes, in welchem sich ein Referat über die Veteranenfeier in Teltow befindet, zur Vertheilung an die hier bewirtheten Veteranen gratis verabreicht, auch hat derselbe die von dem Festcomite in Alt-Schöneberg zur Feier des 17 März curr. bestellten Festlieder, unentgeltlich geliefert.

Indem ich den edlen Gubern, Namens der Veteranen des Kreises, für ihre erneuet behätigte Opferwilligkeit den größten Dank ausspreche bemerke ich ergebenst wie die eingezogenen Geldbeiträge, zur festlichen Bewirthung von 297 Veteranen und zur Verabreichung von Geldgeschenken an die Hülfbedürftigen derselben verwendet sind, die hierzu außerdem erforderlichen Summe aber nach Beschluß der Herren Kreisstände aus dem Saagschein-Fonds bezahlt ist.

Teltow, den 16. April 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Die verehrliche Musikus Spiegel, Auguste Louise Amalie geb. Schmidt zu Colonie Steglitz, und die verehrliche Stellmachermeister Gricks, Charlotte Auguste geb. Schuck zu Blankenfelde sind, nachdem Beide den Hebeammen Unterricht gehörig genossen und bei der mit ihnen angestellten Prüfung die Zeugnisse sehr gut und resp. „gut“ erhalten haben, von der Königl. Regierung zu Potsdam als Hebeamme für die genannten beiden Orte approbirt und in dieser Eigenschaft von mir am 9. d. Mts. vorchriftsmäßig vereidigt worden.

Teltow, den 11 April 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Ziegelei-Anlage.

Der Ziegelmeister Carl Friedrich Müller aus Schönsfeld beabsichtigt auf einem dem Kossäthen Colberg zu Alt-Glienick gehörigen, im Hypothekenbuche des letzteren Orts Vol. I. Nr. 30. und resp. Nr. 12. verzeichneten 26 Morgen 9. [M.] großen unweit des Dorfes Alt-Glienick zwischen dem Glienick-Schönsfelder Wege und der Madower Feldmark belegenen Ackerplan einen Doppel-Ziegelesen zu errichten. Dies Vorhaben wird mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen dagegen, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer präclusivischen Frist von 14 Tagen bei dem Königl. Domainen-Polizei-Amte Mühlenthor zu Berlin bei welchem auch Zeichnung und Beschreibung der Anlage zur Einsicht liegen, anzumelden und zu begründen.

Teltow, den 13. April 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Ziegel-Anlage.

Der Bauer Wuthe zu Mellern beabsichtigt auf seinem zwischen den von Mellern nach Dergischow und Saalow führenden Wegen neben dem Grundstücke des Bauers Schincke in Saalow belegenen 36 Morgen 67 [1/2] A. großen, im Hypothekenebuche von Mellern Vol. I. Nr. 6. resp. 61, verzeichneten Ackerplan und zwar unfern des Trennungspunktes der genannten beiden Wege, einen Ziegelofen mit vorliegendem Brennschuppen zu errichten. Dies Vorhaben wird mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen dagegen, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer präklusivischen Frist von 14 Tagen bei dem Königl. Domainen-Mentant zu Bessen, bei welchem auch Zeichnungen und Beschreibung der Anlage zur Einsicht ausliegen, anzumelden und zu begründen.

Selow den 13. April 1863.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Unterhaltendes.

Wo wohnt ein Schlosser?

Fortsetzung.

Indessen hatte Herr N. das ganze Haus in Alarm gesetzt; der Hausstand des Hofrathes, des Barons, des Rechnungsrathes, des Mentier's, sogar die Bewohner des vierten Stockes vertreten in den Personen eines ehrsamten Schuhmachers und der Wäscherin, waren aus ihrem sanften Schlummer gerüttelt und standen mit Lichtern und Lampen auf den Treppen zerstreut um die entfliehende Diebesbande ihres Verklündeten, der Dunkelheit, zu berauben und hiermit nach Möglichkeit zu dem Wohl ihres Nächsten beizutragen, ohne gerade verwegener Weise in die drohende Gefahr zu stürzen, welche sich ihnen zweifelsohne baldigst entgegen stellen würde.

Ein Polizeimann wurde nun zum Recognosciren auf den Hofraum gesandt, ein anderer faßte in dem Hausthor Posten, und während ein dritter und vierter vergeblich an allen Thüren rüttelte, eilte ich mit Niesenritten die Straßen entlang, um die Wohnung eines Schlossers zu erpähen, welcher uns bei unserer Durchsuhung unumgänglich nöthig war.

Der Himmel hatte sich indeß stark bewölkt; aus den grauen Wolkenmassen fiel ein starker Regen. Nur mit leichten Stiefeln versehen trat ich in den sich immer mehr und mehr häufenden Roth, welcher durch meine gerade nicht sanften Tritte hochaufspritzte, mir Wäsche und Huzuz gräulich bedeckte und sich mit meinem hervorbrechenden Schweiß dergestalt vereinte daß es mir schien als wäre ich erst unlängst aus einer Pfütze hervorgegangen.

Unstät eile ich überall umher, um an den Häusern irgend ein Merkmal zu erpähen, welches mir die Anwesenheit eines Schülers des Vulkan anzeigen sollte, aber nirgends fand mein Auge einen verwünschten Schlüssel ausgehängt, der mir sonst auf meinen Wegen hundert Mal in den Weg gekommen war.

„Wissen Sie, mein Herr, mir vielleicht die Wohnung eines Schlossers anzugeben?“

„Eines Schlossers?“

„Ja, mein Herr.“

„Bedaure, bin in dieser Gegend fremd.“

Wieder zwanzig Schritte.

„Wohnt in dieser Gegend vielleicht ein Schlosser, lieber Mann?“

„Schlosser? wat geht mir een Schlosser an? ic

bin keen Schlosser, ic bin een Gelbgießer bin ic, een Adresskalender bin ic nich. Wovor sehen Se mir denn eegentlich an, he?“

Der Mann war betrunken. Eilends schritt ich weiter. Ein junges Mädchen stand vor einem Hausthore und schien im Begriff zu sein, dasselbe zu öffnen.

„Verzeihung meine Dame wenn ich so kühn bin, Sie —“

„Mein Gott! mein Herr was wünschen Sie? ich bin ein junges Mädchen, das —“ In diesem Moment hatte sie die Thür geöffnet und sprang auf den Hausflur. — „Sie verkennen mich, mein Herr,“ fuhr sie fort, ich bin —“

„Aber mein Gott so hören Sie doch ich will Sie ja nur fragen, ob —“

„Water, Water! Fragen Sie mich nicht, mein Herr, Sie täuschen sich, wenn Sie glauben —“

„Ob ein Schlosser, — es handelt sich nämlich hier um Diebe!“

„Diebe?“ schrie meine Unbekannte jetzt auf. „Hülfe, Water! Hülfe! es sind Diebe hier, ein Schlosser will mich bestehlen!“ — Und damit eilte sie bereits eine Treppe hinauf.

„Es ist unerhört!“ schalt ich und sprang auf die Straße hinaus; aber in demselben Augenblicke lief ein Schutzmann hinter mir her und rief:

„Stehen Sie, mein Herr!“

„Was wünschen Sie?“ fragte ich verwundert.

„Man rief hier um Hülfe. Was hatten Sie vor?“

Ich erzählte.

„Es thut mir leid, aber Sie müssen mir auf die Wache folgen.“

„Sind Sie des Teufels, Mann? Lassen Sie mich gehen, hier ist meine Karte.“

„Machen Sie keine Umstände, ich muß meine Schuldigkeit thun. Sie sind —“

„Was geht hier vor?“ fragte ein Polizeilieutenant dazwischen tretend.

Ich erzählte zum zweiten Male.

„Lassen Sie den Herrn gehen, er ist Beamter im Bureau, ich kenne ihn.“

Ich dankte und fragte nun nach der Wohnung eines Schlossers.

„Etwa sechs Häuser weit von Ihrem Bureau wohnt ein Schlosser parterre.“

Eilends empfahl ich mich und stürmte, nun schon bis auf die Haut durchnäßt, dem bezeichneten Hause zu. Nichtig, über dem Hausthore hing ein großer vergol-

Landwirthschaft.

Indem wir in der Beschreibung der mineralischen Bodenbestandtheile fortfahren, kommen wir jetzt zum Kalk.

Derselbe besteht aus Kalterde und Kohlenäure. Durch Glühen kann letztere entfernt werden und bleibt als Rückstand Aepkalk (gebrannter Kalk.) Der kohlenäure Kalk kommt sowohl in verschiedenen Gebirgsformationen (als Kalkstein, Marmor etc.) wie im angeschwemmten Lande häufig vor, und finden wir ihn in sehr vielen Bodenarten in mehr oder weniger inniger Verbindung mit Thon und Sand. Der kohlenäure Kalk besitzt zwar bei Weitem nicht die stark zerfetzende oder ätzende Eigenschaft wie der gebrannte Kalk, — dennoch wirkt er zur schnelleren Zersetzung des Humus im Boden sehr wesentlich; auch hat er eine starke Neigung Säuren zu bilden. Da er endlich zu den Mineraläuren eine größere Verbindungsneigung als zur Kohlenäure besitzt, so wird diese bei Uebergießung von kalkhaltigem Boden mit einer Säure frei und es entsteht dabei ein Aufbrausen. (Ein wesentliches Hülfsmittel zur Untersuchung von Ackererden auf ihren Kalkgehalt.) Der Kalk in günstigem Verhältniß dem Boden beigemischt erhöht wesentlich das Kräftigkeitsvermögen der Bodenarten namentlich zerfällt dann der thonige Boden leichter an der Luft, trocknet schneller aus und giebt die Nahrungstheile an die Pflanzen schneller und vollständiger ab. — Insbesondere verdient noch die größte Beachtung, daß der Kalk an und für sich die Vegetation vieler Pflanzen so wesentlich befördert, daß er als ein Nahrungsbedürfniß derselben angesehen werden muß.

Mergel

nennen wir eine von der Natur vorgekommene innige Mischung von Sand, Thon und Kalk und wird derselbe je nach dem relativen Vorherrschenden des einen oder anderen Bestandtheils Sand-, Thon- oder Kalkmergel genannt.

Der Mergel findet sich im angeschwemmten Lande (namentlich in unsrer Mark Brandenburg) sehr häufig theils schicht-, theils nesteweise, mehr oder weniger tief unter der Oberfläche liegend. — Derselbe ist deshalb von ganz besonderer Wichtigkeit in landwirthschaftlicher Beziehung, weil fast alle Bodenarten, welche an sich nicht schon kalkhaltig sind durch Beimischung von Mergel in ihrer Ertragsfähigkeit wesentlich erhöht werden können, indem ihnen dadurch nicht nur der mangelnde Kalk, sondern auch noch andere den Boden chemisch und mechanisch verbessernde Stoffe zugeführt werden.

Die Hauptkennzeichen des Mergels sind: er nimmt Wasser begerig auf und zerfällt allmählich darin; mit Säuren übergossen erfolgt ein starkes Aufbrausen. Gewisse Pflanzen, als Brombeere, Hopfnellen, Huflattig, Disteln etc. wuchern vorzugsweise gern auf Mergelboden. Die Farbe des Mergels ist sehr verschieden, weiß, gelblich, grau, röthlich etc. und rührt hauptsächlich von Eisen und Mangan oder von Erdbarzen her.

deter Schlüssel; schon hundert Mal hatte ich denselben im Vorbeigehen gesehen, aber in jener Verwirrung und Angst nicht daran gedacht. Jetzt stand ich an dem Hause und suchte nach einer Hauslöcke, o weh! es war keine solche vorhanden und die Fenster waren so hoch, daß ich sie unmöglich erreichen konnte. Verzweiflungsvoll wollte ich eben gegen die Scheiben werfen um auf diese Weise mich bemerklich zu machen, als ein dem Handwerker ande angehöriger Mann um die Ecke bog.

„Mein Freund,“ sagte ich zu ihm „wollen Sie mir einen Gefallen thun?“

„Womit, mein Herr?“

„Ich will an jenes Fenster klopfen, um den Schlosser zu bestellen, aber ich erreiche es nicht, ich werde Ihnen fünf Silbergröschchen geben wenn Sie mir dabei behülflich sein wollen.“

„Gut!“ antwortete der Mann nahm das Geld und stellte sich unter das Fenster; ich stieg an ihm hinauf, klopfte aber mit solcher Gewalt gegen die Scheiben, daß sie klirrend zerbrachen und mit großem Geräusch auf das Pflaster hinabfielen.

„Herr, was machen Sie denn?“ rief mein Helfer, dem ich auf den Schultern stand, und schien Lust zu bekommen, mit mir davon zu laufen.

„Bleiben Sie!“ rief ich ihm erschreckt zu, denn ich hörte Geräusch im Zimmer und eine weibliche Stimme rief:

„Hülfe, Rettung! man versucht bei uns einzubrechen!“

Kaum hatte mein Helfer jedoch jene schrecklichen Worte vernommen, als er ohne sich an mein Rufen zu kehren, das Hauspauier ergriff und mit mir die Straße entlang lief, indem er versuchte, mich von seinen Schultern los zu werden. Ich aber wurde nun endlich auch wüthend, setzte mich auf ihm fest, schlug ihm den Hut vom Kopfe und ergriff seine fliegenden Haare, wie die Mähne eines Pferdes benutzend, an welcher sich ein unsicherer Reiter zu halten pflegt wenn er Gefahr läuft, abgeworfen zu werden. (Schluß folgt.)

Auflösung der Charade in der vorigen Nummer.

Haarbeutel.

Charade

Wiersilbia.

1ste und 2te Silbe.

Zum Spott nennt sie die Welt das Weib,
Kann es nicht Ruhe halten,
Und's ihr beliebt — zum Zeitvertreib —
Mit Schimpf und Spott zu walten;
Auch sonst sind wir gar wohlbekannt,
Doch böse von der Welt genannt

3te und 4te Silbe.

Suchst Du je Geld vor Wechslers Thor
— Sei es auch Geldeswerth —
Dann, Kreuz dich, führe uns nur vor:
Es wird Dir flugs bescheert.

Das Ganze ein romantisch Land
Mit Berg und Wald und Thal;
Durch Industrie ist es bekannt
Wie seiner Erze Zahl;
Und daran ist ihm eines gleich
In unserm lieben deutschen Reich.

Es ist ein auch jetzt noch nicht völlig aufgeklärter Irrthum, den man in der Landwirthschaft lange Zeit gehabt hat den Mergel als eine Art Dünger zu betrachten. — Als man im Anfang dieses Jahrhunderts die Eigenschaft desselben, die Ernten der Palmaewächse zu steigern zuerst kennen lernte, glaubte man einen Erfas für mangelnden Dünger gefunden zu haben, bald aber zeigte es sich bei dem fortgesetzten Anbau auf denselben Feldern daß die Ernten fast ganz aufhörten und nannte man deshalb solch einen Boden „ausgemergelt.“ — Eine richtige im Verhältnis zur größeren Thätigkeit des Bodens stehende Düngung stellte aber auch die Ertragsfähigkeit solches Bodens wieder her. Der Kalkgehalt des Mergels dient dazu, die organischen Reste und den zugeführten Dünger schnell aufzulösen und den Pflanzen zugänglich zu machen, während der Lehm- und Thongehalt dem Sandboden eine größere wasserhaltende Kraft verleiht. — Den Mergel in Beziehung auf den Seltower Kreis betrachtet müssen wir der Verleihung danken, daß sie ein solch prächtiges Hülfsmittel zur Verbesserung unserer sandigen Bodenklassen an den meisten Stellen in den Untergrund gelegt hat, — doch sollen wir diesen Schatz auch zu heben verstehen! — Die günstigste Wirkung übt eine Mergelung von 180—200 Handfarren a 2 Kubikfuß pro Morgen und wird bei einem so starken Auftrage die Bodenmischung der Obertrame eine wesentlich Andere. Namentlich gedeihen dann Luzernen und Klee bei Weitem besser, weil diese Pflanzen besonders einen saurefreien Boden verlangen. Der Vorwurf, welcher von vielen Seiten der Mergelung

gemacht wird, daß die darauf gebauten Kartoffeln pockig werden trifft nur dann zu, wenn unmittelbar oder bald nach der Mergelung der Acker mit zu brennendem Dünger besahren wird. — Es wirkt dann die große Wärme-Entwicklung des Mistes im Verein mit der vermehrten Thätigkeit durch den Kalkgehalt des Mergels schädlich auf die Kartoffeln ein. — Der Verfasser dieser Artikel hat während langjähriger fortgesetzter starker Mergelung nie pockige Kartoffeln geerntet dagegen schöne Luzerne und Klee gewonnen und namentlich eine äußerst gesunde, nahrhafte Schafweide, so wie sehr reiche Strohrenten erzielt; — er kann aus eigener 19jähriger Erfahrung die künftige Mergelung namentlich auf etwas feucht gelegenem Landboden nicht dringend genug empfehlen.

Druckfehlerberichtigung.

In Nr. 15. Seite 123. Spalte 1. Z. 2. v. u. lies Geognose statt Geognogie. Seite 123. Sp. 2. Z. 7. v. o. l. Metallerde statt Metallerd. Dieselbe Spalte 3. 18. v. o. Gebirgsarten statt Gebirgserden.

Kirchliche Nachrichten.

Ausgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in

Teltow.

Geb. 1) dem Sattlermstr. D. Krüger e. S. — 2) dem Schuhmachermstr. Obregott Dache e. S.

Gest. die Wittwe des Webermstrs. Karl Matthes, Friedr. geb. Hoffmann, alt 88 J.

Mittenwalde.

Geb. dem Maurer Weber e. S.

Gest. dem Dachdecker Schmaack e. S., alt 7 J.

Öffentliche Anzeigen.

[21] Bekanntmachung.

Im Königl. Forstrevier Cöpenick des Unterforstes Fahlenberg sollen auf

den 23. April 1863, Vormittags 10 Uhr

544 Stück Kiefern Bauölzer, größtentheils von schwachen Dimensionen,

an den Meistbietenden versteigert werden, und wollen sich Kauflustige zur gedachten Zeit im **Wolffschen Lokale in der Nähe des Cöpenicker Bahnhofes** einfinden und die diesfälligen Bedingungen gewärtigen. Auch kommen an diesem Tage in den Unterforsten: Gräbner Müggelsee, Krummendam, Fahlenberg, Neueschönau und Grünau ohngefähr 280 Klastern Kiefern Kloben, 100 Klastern Kiefern Knüppel, 200 Klastern Kiefern Stubben 13 Klastern birken Kloben und 9 Klastern birken Knüppel zum meistbietenden Verkauf.

Cöpenick, den 9. April 1863.

Der Oberförster.
Reiche.

fühltesten Dank. Ebenso können wir nicht unterlassen, den israelitischen Bewohnern Teltows, welche die Kosten für das Geläut so bereitwillig gedeckt haben, unseren Dank auszusprechen.

Wir haben in unserem Schmerze wenigstens die Ueberzeugung mit in unsere Heimath genommen, daß sämtliche Bewohner Teltows das unglückliche Ende unserer Tochter tief bedauern.

Kloster Zinna, den 15. April 1863.

Karl Koch nebst Frau, geb. Vapriß,
als Eltern der beim Schächtermeister Huhle zu Teltow verunglückten Dienstmagd.

Fischerei-Verpachtung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Fischerei-Nutzung in den im Forstrevier Spandau gelegenen beiden Seen, als dem Hundefehlen- und Hallen-See auf 3 Jahre, habe ich einen Termin auf **Wittwoch den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**

in meinem Geschäftslokale anberaumt, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Charlottenburg, den 15. April 1863.

[24] **Der Oberförster.**
Brandt U.

[25] Allen denen welche durch Begleitung der Leiche unserer am 14. d. M. nach erfolgter Obduction beerdigten Tochter uns ihre Theilnahme und Beileid zu erkennen gegeben haben, sagen wir unseren tiefge-

[30] Die **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.**

Grund-Capital. Drei Millionen Thaler, in 6000 Stück Aktien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind, versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschuß-Zahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausbezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundcapital der Gesellschaft.

Seit ihrem neunjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 59,152 Versicherungen abgeschlossen und 3,059,294 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1862 betrug 38,987,169 Thlr. gegen 29,412,579 Thlr. im Jahre 1861

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Teltow, den 18. April 1863.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, zugleich Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

- R. Lindenberg in Köpenick.
- F. Schäfer in Mittenwalde.
- G. Schweizer in Alt-Schöneberg.
- A. Richter in Speerenberg.
- H. Bogel in Teltow.
- A. L. Schröder in Leupzig.
- H. Jütner in Trebbin.
- A. G. Strache in Kön.-Wusterhausen.
- G. Siemann in Bessen.

[32] Beim Gutbesitzer B. Kuhle in Mittenwalde steht ein dreijähriger guter

Z u c h t b u l l e

zum Verkauf.

[26] Zwei gut erhaltene Kommoden sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[23] **Auction.** Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr sollen wegen Aufgabe des Schlächtergeschäfts im Hause des Schlächtermeisters Dreßow Kiezerstraße Nr. 43. hier

Wagen, Schlitten Wiegeschaalen, Möbel, Spiegel, Mulden, Tische, Schlachtbänke, und dergl. mehr öffentlich meistbietend verkauft werden. Köpenick, den 15. April 1863. **Liese.**

[27] Die stimmberechtigten Mitglieder der Vorschussbank, d. i. solche, welche einen Antheilschein von 10 Thaler besitzen, werden zu einer General-Versammlung der Niederlausitzer Kredit-Gesellschaft eingeladen, welche

Sonnabend den 25. April er. zu Luckau stattfindet.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass binnen Kurzem die Eintritts-Gelder von 2 Thaler auf 3 Thaler erhöht werden.

Kön.-Wusterhausen, den 15. April 1863.

Vorschuss- und Darlehns-Bank. Waldemar Happe.



[23] Ein Haus zum Abbruch, einstöckig, 45 Fuß lang und circa 30 Fuß tief, noch gut erhalten und sehr gut geeignet, anderweitig wieder aufgestellt zu werden, ist wegen Neubau zu verkaufen Potsdamerstraße 117. in Berlin bei **F. Stolt.**

[28] Ein gelernter Wirthschaftsmeier wünscht zu seiner Vervollkommnung auch noch die **Brennerei** zu erlernen und bittet sich zu adressiren an Happe's Komtoir in Kön.-Wusterhausen.

[31] Ein junges **Mädchen**, das gut kochen kann, und in der ländlichen Haushaltung erfahren ist, wird auf dem Dominium Haus Bessen zum sofortigen Dienstantritt gesucht.

[33] Ein ordentlicher Knabe welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen kann sofort beim Schmiedemeister Bölk in Mittenwalde in die Lehre treten.

[34] **Siegelei-Arbeiter** finden dauernde Arbeit im Sommer und Winter durch **F. Schäfer** in Mittenwalde.



[29] Am Sonntag den 19. d. Mts. werde ich in meinem oben belegenen Saale Tanzmusik abhalten, wozu ich ergebenst einlade. **Fr. Hefling.**

Berliner Produkten-Preise.

Am		Weizen.		Roggen.		Gr. Gerste.		Kl. Gerste.		Hafer.		Erbjen.		Sch. Stroh		Stur. Heu.		Kartoffeln.									
		tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.	tbl.	far. pf.								
16. April	höchster	2	27	6	1	28	—	1	12	9	1	8	6	1	2	5	—	—	—	—							
	niedrigster	2	13	9	1	20	—	1	10	—	1	2	—	26	9	1	22	9	—	—							
15. April	höchster	2	27	9	1	27	6	1	12	6	1	7	6	1	6	2	5	—	9	—	—	27	—	—	—		
	niedrigster	2	13	5	1	23	6	1	17	6	1	5	—	28	6	1	22	6	8	—	—	25	—	—	11	3	
13. April	höchster	2	27	—	1	27	9	1	10	6	1	7	6	1	2	—	2	5	—	8	20	—	1	—	—	15	—
	niedrigster	2	26	—	1	22	6	1	8	3	1	5	—	26	9	1	22	6	8	—	—	25	—	—	—	11	3